

Die ÜbermorgenMaler im Gespräch mit Manne Lucha und Josef Weber

Am 08.03.2016 nahmen sich der Landtagsabgeordnete Manne Lucha und der Kreisrat und Landtagskandidat der GRÜNEN Josef Weber zwei Stunden Zeit um sich mit den ÜbermorgenMalern zum Gespräch zu treffen. Ein Fachgespräch, wie sich schnell herausstellte, den der ehemalige Krankenpfleger und Sozialmanager Manne Lucha traf auf das Gremium der ÜbermorgenMaler welches mit Fachleuten aus dem Bereich der Pflege besetzt ist. Zentraler Themenpunkt war die Frage um die bessere Beratung und Vernetzung zum Thema Pflege, Betreuung und Versorgung in der Prävention und Bedarfsanwendung der gegebenen Pflegeleistungen, niedrigschwellig und professionell. Mit Blick auf die Tatsache, dass nur 4 % der Leistungen überhaupt genutzt werden, der Landkreis keinen Pflegestützpunkt eingerichtet hat und die Pflegeberatung nur dann greift, wenn eine Pflegestufe und somit ein akuter Pflegebedarf eingetreten ist, stellt die berechnete Frage nach ortsnahen Beratungs- und Versorgungsstrukturen für die Zukunft. Josef Martin, Kreisrat der SPD unterstrich die Forderungen und



deckte auf, dass laut aktueller Altersstrukturplanung sogar ein Überschuss an Pflege- und Versorgungsstellen errechnet wurde. Es kann sich hierbei schlicht um einen Rechenfehler handeln bestätigte sowohl Manne Lucha, wie auch der Einrichtungsleiter Michael Wissussek, dessen Belegungszahlen Bände sprechen und die Heimmindestbauverordnung mit einer Mindestquadratmeterzahl von 16 m² pro Tagesgast den Bau von Hallen, anstelle gemütlichen Tagespflegen fordert. Der Missstand kann nicht übersehen werden und das Pflegestärkungsgesetz kann mit der Gestattung besserer Leistungen nur dann wirksam werden, wenn Betroffene schon vor Eintreten des Bedarfsfalles eine gute Beratung erhalten und über das niedrigschwellige Angebot von Betreuung und haushaltnahen Diensten einen Zugang in das Versorgungssystem finden. Alle waren sich aber auch einig, dass dieser Weg nur mit Hilfe der Bürgerschaft er-

waren sich aber auch einig, dass dieser Weg nur mit Hilfe der Bürgerschaft er-

reicht werden kann. Als Vorsitzender der Enquetekommission „Pflege“ , in der 600 Handlungsempfehlungen erarbeitet wurden, sah Manne Lucha durchaus Handlungsfelder in der Umsetzung einer besseren Struktur für die präventive Versorgung und Beratung. Die Enquete sieht vor die Bürgerschaft mehr zu fördern und den Aus – und Aufbau des Quartiermanagements zu unterstützen. Insgesamt wurde in den Handlungsempfehlungen jeder Themenbereich der Pflege unter die Lupe genommen und soll durch die praxisnahen und fachlichen Empfehlungen zur Verbesserung der Gesamtpflegesituation führen. Ein guter Ansatz, waren sich alle Teilnehmer einig. Josef Weber war ebenfalls dankbar über die offenen und fachlichen Rückmeldungen, weitere Gespräche sollen im Landkreis geführt werden und mancher Problempunkt definiert. Manne Lucha, sagte zum Thema MdK und Prüfregelewerke: „ Es ist nicht wichtig ob der Mensch drei Bremsspuren in der Hose hat – es ist immer noch wichtig, dass der Mensch sich wohl fühlt.“ Eine Aussage die alle Mitwirkenden teilen und die hoffentlich auch in die Erkenntnis der Prüfstellen eines Tages einwirkt. Wir können Pflege gestalten oder auch verunstalten, denn wenn wir nach Verordnungen pflegen, pflegen wir am Mensch vorbei. Deshalb beginnen sollten wir nachhaltig handeln und uns organisieren. Die ÜbermorgenMaler machen es vor. Macht mit, die Mitgliedschaft ist kostenlos.